

CVJM-Zeltlager in Münsingen 2019

Restlicher Sonntag

Aufgrund des Regens fand der vormittägliche Gottesdienst nicht im Atrium, sondern am Essensplatz neben dem Haus statt, da dieser glücklicherweise von Pavillons überdacht war. Einige der Kinder beteiligten sich mit Gebeten und Fürbitten und es wurde wieder viel gesungen. Das „Leuchtturm“-Lied stellte sich neben dem Lagerlied als neuer Hit heraus, unter anderem auch, weil es so gut zum Wetter passte. Statt einer Predigt gab es die Fortsetzung der Esther-Geschichte, die dieses Mal von lebendigen Schattenfiguren (= verkleideten Mitarbeitern) dargestellt wurden.

Für die Vertiefung der Geschichte ging es zurück in die Zelte. Hier wurde mit den Kindern darüber nachgedacht, ob Gott wohl für Esther von Anfang an einen Plan hatte und ob dieser vorsah, dass sie ihr Volk retten sollte. Dann durften die Kinder über ihre eigenen Zukunftswünsche und Lebenspläne erzählen, die dann auf kleinen Zetteln notiert wurden, um sie ans Kreuz zu hängen und damit unter Gottes Segen zu stellen.

Der Regen war währenddessen so stark geworden, dass die Kinder den restlichen Vormittag zusammen mit ihren Zeltmitarbeitern in den Zelten verbrachten, um zu spielen, zu singen oder zu malen. Die Lagerleitung musste zur gleichen Zeit eine schwere Entscheidung fällen. Konnte das Zeltlager fortgeführt werden oder musste es aufgrund des Regens abgebrochen werden? Die Gräben, die am vergangenen Abend gezogen worden waren, waren vollgelaufen und würden dem Regen nicht mehr lange standhalten. Einige der Zelte waren undicht geworden und die Wiese rundherum verwandelte sich immer mehr in ein Matschfeld. Der Wetterbericht zeigte keine Verbesserung für die folgenden Stunden an. Schweren Herzens wurde deshalb entschieden, das Lager einen Tag früher als geplant zu beenden. Etwas, das seit dem Jahr 2000 nicht mehr vorgekommen war.

Es sollte noch ein ganz normales Mittagessen geben (Schnitzel und Pommes – das Highlight für viele Kinder) und dann sollten sie von ihren Eltern abgeholt werden. Die Nachricht löste bei vielen Teilnehmern großes Bedauern aus. Gerne hätten sie noch weiter Zeit mit ihren Freunden verbracht und auch das Ende der Esther- sowie der Agentengeschichte erfahren. Zwischen 14-16 Uhr kamen dann die Eltern, um ihre Kinder in Empfang zu nehmen. Für diejenigen Kinder, die noch etwas länger warten mussten, wurden Workshops angeboten. Manche Kinder bedauerten sogar, dass ihre Eltern so pünktlich waren, so dass es schwierig wurde, die angefangene Bastelei noch zu beenden.

Gegen 16 Uhr waren dann auch die letzten Kinder gut versorgt und auf dem Heimweg. Die Mitarbeiter bauten bei strömendem Regen Pool, Menschenkicker und Kulissen ab. Die Zelte mussten bis Montag warten, da sie vor dem Verpacken erst noch trocknen mussten.

Die meisten Mitarbeiter beschlossen, noch eine Nacht in Münsingen zu bleiben. Die Lebensmittel, die ja für das Abendessen gedacht waren, mussten schließlich verspeist werden und so würde es am nächsten Tag leichter sein, die letzten Abbau- und Putzarbeiten in Gang zu bringen. Fazit: ein schönes Lager mit netten Kindern, tollen Geschichten, aber zu viel Regen.